

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 141.

Samstag den 8. September 1883.

44. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Güter-Verpachtung.

Nachgenannte Güterstücke, deren Pachtzeit abgelaufen ist, werden am nächsten

**Mittwoch, den 12. September d. J.,**

**Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhause wieder auf mehrere Jahre verpachtet:

22 Ar 69 M. Acker auf dem Pflaster,

14 Ar 18 M. Acker links am Rommelshäuser Weg,

Ein Stück Allmandplatz am Deffinger Weg, (am Acker des Philipp Birkle von Schmitden,

— 2 Abtheilungen des Stadtfeldbruchs,

16 Ar 79 M. Acker beim neuen Kirchhof,

21 Ar 03 M. Acker auf'm Schänzle, in die Brach kommend,

7 Ar 52 M. Acker über'm Schüttelgraben } in's Dinkelfeld kommend.

7 Ar 52 M. Acker allda,

— 2 Ar 30 M. Rain rechts am Buoher Weg, neben der Markungsgrenze,

ca. 4 Ar der frühere Schießplatz beim Siechenhaus,

8 Ar 55 M. Wiese im Bippelbach, (Breuningsweiler Markung.)

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 7. September 1883.

Stadtschultheißenamt:

Exel.

Leutenbach.

### Gläubiger-Aufruf.

Auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Herrn

Schultheißen Christian Ulrich in Leutenbach

werden dessen Gläubiger, namentlich alle, welche wegen geleisteter Bürgschaft Ansprüche erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen

**spätestens bis 21. d. Mts.**

bei dem Amtsnotariat Winnenden anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls solche bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt würden.

Den 6. September 1883.

Theilungsbehörde:

Amtsnotar Dinkelacker.

### Rüben-Accord.

Am

**Dienstag, den 11. September**

wird das Ein- und Ausmieten, sowie Verladen der Zuckerrüben auf

**Rüben-Empfangs-Station Waiblingen**

um 2 1/2 Uhr Nachmittags im Abstreich veranordnet, wozu Liebhaber einladet

**Zuckerfabrik Stuttgart.**

Waiblingen.

Meine selbstverfertigten

## Herde

empfehle ich zu den billigsten Preisen.



**August Bauer,**  
Schlossermstr.

### Rechnungen,

liefert schnell und billig.

C. F. Bud.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungs-Blatt“.

Privat-Anzeigen.

**FK.** „Familien-Abend“  
bis auf weiteres  
verschoben.

Waiblingen.

### Obst-Verkauf

im Aufstreich. Einen Rest von esslichen Bäumen Äpfeln und Birnen.

Zusammenkunft bei der äußern Kirche, nächsten

**Montag Mittags 1 Uhr.**

Waiblingen.

Wer schönes

## M o s t = O b s t

kaufen will, kann Bestellungen machen bei  
**Friedrich Herz.**

Waiblingen.

Doppelgeschränkte

## Mostpreßtücher

sind wieder zu haben bei

**Jakob Wöhner.**

Waiblingen.

Ein bereits noch neues Zeimriges

## F a ß

hat zu verkaufen.

**Schneider Unterberger.**

Waiblingen.

Mein oberes

## Logis,

bestehend aus Stube, Nebenstube, Bühne und Kellerraum hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.

J. Maß, z. „Krone.“

### Spritsässer

in allen Größen werden billig abgegeben bei

## Carl Rosenfeld

Neuchlinstraße 9.

Stuttgart.

Waiblingen.

Frischgebraunter

weißer und schwarzer

## K a l f


ist nächsten Montag zu haben bei  
**J. & G. Pfander.**


**Nach immer**


**Stuttgart.**                      **Stuttgart.**  
 5 Marktstraße 5.                      5 Marktstraße 5.  
 sind  
 in dem wirklich reellen Ausverkauf wegen Aufgabe  
**meines Manufaktur-, Baum-  
 woll- und Weißwaaren-Lagers**  
 mit effectiv 25% unter dem Selbstkostenpreis  
 in reichhaltiger Auswahl vorhanden:

Cademire (schwarz und farbig), Diagonals (in  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{4}{4}$  Breite),  
 Lüstres, Unterrockstoffe, Beige, Bih, Pique, Vorhangstoffe, weiß  
 und farbig, Schurz- und Bettzeuge, Bettdrill und Bettbardent,  
 Druckkattune, Oxford,  $\frac{4}{4}$  und  $\frac{8}{4}$  breite Lama's, halb und ganz  
 Flanelle, Damast und Feinen, Madapolam, Shirting und Stuhl-  
 tuche (gebleichte und ungebleichte), sowie auch Handtücher, Sack-  
 tücher, Bettüberwürfe und Vorlagen, Tisch und Commodedecken,  
 Schlipse, Schüle u. s. w.

Für Wiederverkäufer, Hausierer etc. sehr zu beachtende Gelegenheit zu Einblor-  
 Einkäufen, da das reichhaltige Lager in kürzester Zeit geräumt sein muß.

 Ich bemerke ausdrücklich, daß es sich nicht um  
 einen sogenannten Ausverkauf handelt, sondern daß die Preise  
 wirklich gegen früher um 25% herabgesetzt sind, wovon sich Jeder  
 beim Einkauf selbst überzeugen kann.

Für rascheste Bedienung ist gesorgt.

Gleichzeitig empfehle ich ein reichhaltiges Lager von  
**Damen-Herbst- & Winter-Mänteln**  
 in sämtlichen Neuheiten dieser Saison zu sehr billigen  
 Preisen.

Nach erfolgtem Ausverkauf des Manufakturwaarenlagers  
 werde ich nur noch ein

**Herren- & Damen-Confections-Geschäft**  
 betreiben, worin ich mich schon jetzt bestens empfohlen halte.

**S. Ebstein jr.,**

**Stuttgart, Marktstraße 5, im gold. Becher.**  
 Bitte genau auf Firma und Verkaufsort zu achten!!

Waiblingen.

**Anzeige und Empfehlung.**

Auf bevorstehende Beurlaubung, sowie meiner werthen Kundschaft, bringe ich mein  
 reich sortirtes Lager in

**fertigen Kleidern**  
 in den neuesten Farben und Schnitt zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung,

**Moderne Anzüge**

für beurlaubte Soldaten von 25 M. an.

Zugleich möchte ich mein Lager in  
**Buflin, Tuch, Halbtuch, alle Arten**  
**Hosenstoffen**

auch zum Ausschneiden ohne selbst anzufertigen empfehlen, da ich solches zu den billigsten  
 Preisen absetze. Ebenso empfehle ich meine sämtlichen Futterstoffe zum billigsten  
 Preise in

**Bannella, Caschendrill, Peinwand, Kannensaß,  
 Glanzbergall, Ermelfutter u. s. w.**

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Fr. Schmid,**  
 Schneider und Kleiderhändler.



A o r b.

Ein tüchtiger

**Arbeiter**

findet dauernde Arbeit bei

**David Ade,**  
 Schuhmacher.



**J. Andéls neu entdecktes  
 überseeisches Pulver**

tödtet  
**Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
 Schaaben, Rissen, Fliegen,  
 Ameisen, Asseln, Vogelmil-  
 ben,** überhaupt alle Insekten mit  
 einer nahezu übernatürlichen Schnellig-  
 keit und Sicherheit derart, daß von  
 der vorhandenen Insektenbrut gar  
**keine Spur übrig bleibt.**

Eßt und billig zu haben in Prag in  
**J. ANDÉL'S Droguerie,**

13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.

In **Waiblingen** bei Herrn  
**Gottlob Weiß, Marktplatz.**

Waiblingen.

**Fabrik - Auktion.**



Im Hause der C.  
 Zenneck's Wittwe wird  
 nächsten

Freitag den 14. d. M.

von Vormittags 9 Uhr

an wegen Abzug eine Fabrikauktion ab-  
 gehalten, wobei vorkommt: Schreibwerk,  
 Betten und allgemeiner Hausrath.

Waiblingen.

**Schöne Gerste**

kauft zum laufenden Preis

A. Wieland z. „Lamm.“

Waiblingen.

Einen schließbaren

**Kellerplatz**

hat zu vermieten.

Friedrich Schaal.

Waiblingen.

**Trauer-Anzeige.**

Allen Freunden und Be-  
 kannten theilen wir die Nach-  
 richt mit, daß unser l. Bruder  
 und Schwager

**Ernst Schmann,**  
 gestern Nacht sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am **Sonn-  
 tag Nachmittags 4 Uhr** vom  
 städtischen Krankenhaus aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

**2 Gaisen**

gut im Nutzen verkauft,  
 wer? sagt die Redaktion.



Stuttgart.

**Billige Wollstrickgarne**

in Braun und Graumelirt per Pfd. Mt. 2.

**Reifelgarn,**

in verschiedenen Farben per Pfd. Mt. 3.

**Herions Gesundheits-Wollgarn**

per Pfd. Mt. 4.

zu haben bei

**H. Herion,**  
18. Königsstraße 18.  
im Laden.

Waiblingen.

Guten alten

**Apfelmost**

hat im Ausschank per 1/2 Liter 10 Pf.

Karl Wieland

3. „Lamm.“

Waiblingen.

4-5 Wagen

**Dung**

hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Eingefendet!**

Von allen Seiten kann man die Berichte der leider so Hagelbeschädigten Gemeinden lesen, und es wird den Lesern dieses Blattes nicht uninteressant sein, daß das im hiesigen Oberamtsbezirk gelegene Hochdorf circa 70 Bürger zählend einen Schaden durch den Hagelschlag am 10. Juli Abends 6 Uhr von 4000 M. erlitten hat. Der Schaden überhaupt weiter zu stehen kommt; indem die wenig verschonte Halmfrucht sehr verdorben ist, so daß unser heuriges Backwerk und Mehlspeisen noch viel geringer ist, als in dem nassen Jahrgang 1882. Da die Gemeinde meistens aus unvermögligen Leuten besteht, so ist dieser Schaden ein großer zu nennen.

**Württemberg.**

— In Folge der am 28. August und den folgenden Tagen abgehaltenen Kontraxprüfung sind in das evangelische Seminar in Tübingen aufgerommen worden:

Fischer, Karl, S. d. † Bäckers in Winnenden.

Milbenberger, Wilhelm, S. d. Goldarbeiters in Winnenden.

**Winnenden, 5. Sept.** In einem Baumgutnabeim Hohenschwald gelegen, steht gegenwärtig ein vor etwa 5 Jahren gepflanzter Apfelbaum in voller Blüte. — Ein in einem hiesigen Garten gezogener, durch seine Größe auffallender Krautkopf wurde gewogen und ergab ein Gewicht von nahezu 11 Pfund.

**Aalen, 5. Sept.** Mit Nächstem verläßt der seitherige Besitzer des sehr hübsch gelegenen Hofguts Osterbuch, ein geborener Kirchheimer Namens Schüle, unsere Gegend, um mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern. Demselben wurde am 10. Juli d. J. der Hof total verhagelt, ein Unglück, das ihn zu seinem Schritt veranlaßte. Der Hof geht nunmehr in den höchst wahrscheinlich vorübergehenden Besitz des Handelsmannes Kaufmann von Ellwangen über und es soll der Kaufschilling, den derselbe bezahlte, 75 000 M. betragen. Vor nicht zu geraumer Zeit wurden 90 000 M. für den Hof geboten, Schüle konnte sich jedoch damals nicht zur Abgabe entschließen.

**Tübingen, 6. Sept.** Gestern Nacht erschoss sich, wie die „Tübingen Chronik“ meldet, stud. V. von hier bei der Lehmgrube oberhalb des Gasthofes zum Käsig. Die Leiche wurde heute früh aufgefunden. Die Motive, welche den jungen Mann zu diesem verhängnisvollen Schritte veranlaßt haben, sind bis jetzt unbekannt.

**Heidenheim, 5. Sept.** In Brenz ertrank vorgestern der 46 Jahre alte Schneider Mich. Maclh in der Brenz. Derselbe, schon von Jugend auf mit Epilepsie behaftet, befand sich in dem hart am Fluß gelegenen Garten seines Bruders, um Obst aufzulesen, und ist jedenfalls in einem epileptischen Anfall in die Brenz gestürzt. Bis man seine Abwesenheit entdeckte und ihn im Wasser liegend fand, war er bereits eine Leiche.

**Calw, 5. Sept.** In vergangener Nacht um 10 1/2 Uhr ist laut „C. W.“ in dem Fabrikgebäude von Weiblen und Brecht in Liebenzell Feuer ausgebrochen. Das Fabrikgebäude ist niedergebrannt, das angebaute Wohnhaus konnte gerettet werden.

**Bluzingen, 4. Sept.** Ein junger Bursche von etwa sechszehn Jahren beschäftigte sich am 1. Septbr. Abends mit einem Revolver. Plötzlich trachte ein Schuß und traf die Kugel einen 12jährigen Knaben in den Unterleib, und zwar sehr gefährlich. Ob Unvorsichtigkeit oder Absicht zu Grunde liegt, wird die eingeleitete Untersuchung zu Tage fördern. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

**Alm, 5. Sept.** Ein hiesiger Wirth, dem sein längeres Verbleiben an dem Orte seiner bisherigen Thätigkeit nicht mehr recht geheuer war, nahm, wie der „N. U. A.“ berichtet, auf Grund eines Briefes, welcher ihm von seiner zu Verwandten abgereisten Ehefrau zukam und wonach dieselbe ein Unglücksfall betroffen haben sollte, bei Metzger, Bäckern u. s. w., welche mit ihm in geschäftlicher Verbindung standen, Geld in hohen Beträgen auf und verschwand damit, um sich in Amerika eine neue Existenz zu gründen.

**Biberach, 6. Sept.** Der Brand in Hattenberg hat noch ein trauriges Nachspiel gefunden. Die seit 2 Jahren verheirathete Therese Kerner, geb. Faust, deren 3 Brüder im Dienste bei dem Abgebrannten Lorenz Wiess stehen, waren gestern mit dem Abräumen des Schuttes über dem Kellergewölbe beschäftigt. Das Gewölbe brach und nahm zwei Männer und die obengenannte Kerner mit sich. Erstere zwei vollig unbeschädigt heraus, letztere war aber mit Brandwunden an Händen und Füßen bedeckt, als man sie hervorzog und liegt nun, gräßliche Schmerzen leidend, darnieder.

**Deutsches Reich.**

— Es heißt jetzt, Fürst Bismarck wolle den Herbst in Varzin zubringen und auf der Reise dahin Berlin mit kurzem Aufenthalt berühren; auch heißt es, der Fürst hoffe, der an ihn ergangenen Einladung zur Enthüllung des Denkmals auf dem Niederwald entsprechen zu können. Verläßlich sind diese Nachrichten nicht.

— Die Leichen von Steglitz, die in der königl. Anatomie ausgestellt sind, gewähren einen so schrecklichen Anblick, wie er selbst auf Schlachtfeldern selten vorkommt. Alle Personen sind jetzt bis auf eine erkannt und sollen auf öffentliche Kosten bestattet werden, sofern nicht die Familien es vorziehen, selbst die Beerdigung zu übernehmen.

— Wie die „Kreuztz.“ mittheilt, waren die Anatomiesäle, in welchem die Leichen der bei der Steglitzer Katastrophe Verunglückten zur Nekognosizirung ausgestellt waren, auch von zahllosen Neugierigen, darunter auffallend vielen Frauen, die keine Scheu vor dem entsetzlichen Anblicke zu haben schienen, förmlich umlagert.

— Von einer wunderbaren Errettung eines Vaters mit zweien seiner Kinder bei dem Unglück zu Steglitz weiß ein Korrespondent Folgendes zu berichten: Der Vater stand mitten auf dem Geleise und zwar zwischen den beiden Schienensträngen, als die Kinder beim Uberschreiten des einen Schienenstranges, durch die nachfolgende Menge gestoßen, stolperten und fielen; der Vater bückte sich, die Kinder hochzuheben, da brauste der Courierzug heran, der Mann fühlte einen Stoß durch einen weichen Gegenstand, wurde auf die Erde gedrückt und konnte kaum noch über das Gräßliche seiner Lage nachdenken, als auch der rasende Courierzug bereits über ihn und seine Kinder hinweggefahren war. Der Mann war vor Schreck und Todesangst laum seiner Sinne mächtig, erst nach einigen Augenblicken sah er, daß er sich in Mitten zeretzter Menschen, von Blut überströmt befand. Er rief nach seinen Kindern und bemerkte, daß er fast über denselben lag; sie gaben, zu Tode erschreckt, zitternde Antworten, doch Vater und Kinder waren, wenn auch etwas im Gesicht, an Händen und Füßen u. s. w. geschunden, unversehrt; sie verdanken ihre Rettung dem Umstande, daß sie inmitten des Geleises zu liegen kamen und weder von den Rädern der Maschine u. s. w., noch von den Trittbrettern der Wagen erfaßt wurden. — Von Interesse sind die Aussagen des Lokomotivführers Zemplin, der den Courierzug nach Potsdam fuhr. Zemplin deponirt: Wenn es schon bei Tage nicht leicht sei, auf größere Entfernungen wahrzunehmen, ob eine Menschenansammlung auf oder unmittelbar neben den Geleisen sich befinde, so sei das in einer dunklen Nacht, wie die zum Montag war, geradezu unmöglich. Zemplin hat denn auch die auf den Geleisen sich drängende Menge erst im letzten Augenblick wahrgenommen. Er gab, zu Tode erschrocken, sofort Rontredampf und veranlaßte die beiden Heizer zu augenblicklichem Anziehen der Bremsen. Aber eine augenblickliche Wirkung auf den dahindrausenden Sitzzug konnten diese Gegenmaßregeln nicht mehr haben, und so durchschnitt das schraubende Dampfrohr mit Alles zermalnender Wucht den Menschenhäuel. Beim ersten Wärterhäuschen hinter Steglitz wurde der Courierzug zum Stehen gebracht und von den Bestandtheilen der menschlichen Körper und Kleidungsstücken oberflächlich gereinigt. Die Trittbretter der Waggons triefen von Blut.

## Oesterreich.

**Agram, 6. Sept.** Auch in Beduja sind Bauernunruhen ausgebrochen. Eine halbe Eskadron Husaren mußte sich vor den Bauern zurückziehen und Verstärkungen einholen. Bei dem Angriff der Bauern auf die Infanterie gab es beiderseits Tode und Verwundete. — Bei einem Zusammenstoß in Krapiua zwischen Bauern und Gensdarmen wurde ein Bauer getödtet, mehrere verwundet. Nachdem die Gensdarmen Militär herangezogen hatten, gelang es, die Menge zu zerstreuen.

— Die glaubwürdigen Berichte über die kroatischen Unruhen geben als Grund derselben die ungerechte Bedrückung der kroatischen Bauern durch gewissenlose Beamte an. Folgende zwei Fälle sind beispielweise als wahr erwiesen:

In Nacha hat man einem Bauern wegen eines Steuerrückstandes von 4 fl. die Kuh weggetrieben, trotzdem der Bauer angeboten hatte, die Kuh dem benachbarten Metzger zu verkaufen, der ihm 50 fl. für dieselbe zugesagt habe. Nach einigen Tagen wurde derselbe Bauer wegen derselben 4 fl. wieder gepfändet und ihm lachend gesagt, daß der Erlös der verkauften Kuh für die Exekutionskosten aufgegangen sei. In Brabec bei Agram wurden einem Häusler in seiner Abwesenheit die Thüren und Fenster erbrochen und das Bettzeug weggeschleppt, in welchem das arme Bauernweib 45 fl. verborgen hielt, um damit die Steuer zu zahlen. Das Bettzeug wurde verkauft und das Geld — verschwand.

## Italien.

**Neapel, 6. Sept.** In der letzten Nacht wurden auf Ischia in mehreren Ortschaften, u. a. in Forio, zwei schwache Erdstöße wahrgenommen, die große Aufregung hervorriefen, aber keinen Schaden verursachten. Dem Centralhilfskomite für die Hinterbliebenen von Ischia sind bereits zwei Millionen Francs zugegangen.

## Frankreich.

**Paris, 4. Sept.** Aus der Mobilisation eines französischen Korps an der Ostgrenze ist nichts geworden. Dafür haben aber an der Marne große Kavalleriemänöver unter dem Oberbefehl des Generals Galliffet stattgefunden. Der zu Grunde liegende Plan schrieb denjenigen Truppen, welche die französische Armee vorstellten, vor, nachdem sie am 20. Aug. bei Cernon Saint-Martin, La Chauffee, Dmey und Pogny Cantonnements-Quartiere bezogen hatte, am folgenden Tage die Marne bei La Chauffee und Pogny zu überschreiten, dem linken Ufer der Moivre aufwärts zu folgen und die ihr gegenüberliegende Kavallerie-Division Bardeur, welche die Kavallerievorhut einer deutschen Invasionsarmee repräsentirte, in der Ebene von Saint Germain und Marson anzugreifen und zurückzuwerfen. Die Division Bardeur faßte jedoch ihre Rolle als deutsche Invasionsarmee etwas ernster auf, und anstatt sich anzuzeigen und zurückzuwerfen zu lassen, war ihr Befehlshaber so früh aufgestanden, daß er mit Erfolg die Rollen vertauschen konnte. Noch vor Tagesanbruch rückte man aus den Cantonnements-Quartieren aus und gelangte rechtzeitig auf die bewaldeten Höhen von Besigneul und Marson, wo sich die ganze Division in einer das Moivrethal beherrschenden Stellung im Hinterhalt hielt. Im Augenblick, da die französische Armee, das heißt die Division d'Espenilles, den Fluß überschreiten wollte, warfen sich die Pseudo-Deutschen unter General Bardeur, unterstützt von einer zahlreichen Divisions-Artillerie, auf den Gegner, der überrascht und zusammengeritten wurde, noch ehe er sich hatte zur Attacke formiren können. Die gesamte Division d'Espenilles befand sich um 1 Uhr Nachmittags, um die Zeit, da sie in Aktion zu treten gehofft hatte, in Kriegsgefangenschaft. Am folgenden Tage schlossen die Kavallerie-Mänöver mit einer großen Revue, bei der 8000 Reiter vor dem General Galliffet und den fremden Militärbevollmächtigten defilirten.

**Paris, 6. Sept.** Ein Telegramm des Admirals Meyer an den Marineminister aus Hongkong von heute besagt: Auch nicht ein einziges chinesisches Kriegsschiff ist vom Norden angekommen; nur drei Transportschiffe mit 750 Mann chinesischer Truppen sind vor etwa 14 Tagen in Pathoi eingetroffen und etwa 1750 chinesische Milizen sind am Sonnabend und Sonntag mit chinesischen Handelsdampfern in Canton angelangt. In Canton werden große Vorräthe Proviant angesammelt.

**Paris, 6. Sept.** Der chinesische Botschafter, Marquis Tseng, hatte heute Nachmittag eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Challemeil-Lacour. In der Umgebung Tsengs herrscht eine unbehagliche Stimmung, und die Urtheile über das Resultat der Unterhandlungen lauten weniger optimistisch, als in den meisten hiesigen Blättern. (Allg. Ztg.)

## England.

**London, 6. Sept.** Aus Shanghai wird von heute gemeldet, der neue englische Gesandte in China, Sir Harry Parkes sei dort angekommen.

## Gerichtssaal.

**Stuttgart, 4. Sept.** Vor der Ferienkammer des R. Landgerichts standen heute wegen eines vollendeten und eines versuchten Betrugs die Handelsleute Adolf Rahn von Affaltrach und Ferdinand Deneimer von Heibelsheim. Die Handelsleute Rahn, Oftertag und Rothschild trafen am 19. Sept. v. J. in Eßlingen ein, um Hopfen zu kaufen. Um sich das Geschäft nicht zu verderben, beschloßen sie Compagnie zu machen und kauften nun ca. 18—20 Zentner à 34 M., indem sie übereinkamen, sich Mittags in Eßlingen oder in Cannstatt zu treffen, um eine Verloofung oder dergleichen vorzunehmen. Rahn traf aber hierzu nicht ein, sondern gieng andern Tags mit seinem Schwager Denheimer nach Hegensberg, wo beide von dem schon Tags zuvor als Verkäufer genannten Schuhmacher Münzenmaier ca. 3 Zentner Hopfen kauften, indem sie 10 M. Aufgeld daliessen. Wenige Tage darauf ließ Oftertag den genannten Hopfen sacken, da er für ihre Compagnie gekauft sei. Denheimer dagegen hielt sich an Münzenmaier und verlangte nun für sich und seinen Schwager einen Schadenersatz von 110 M., da Münzenmaier den Posten an sie verkauft habe. Im Vergleichsweg wurde den beiden 60 M. zugesprochen, worauf Münzenmaier nunmehr gegen Oftertag und Rothschild vorgieng. In Anbetracht der Umstände beschloß das Amtsgericht diese Klage vorläufig zurückzustellen und strafrechtlich gegen Rahn und Denheimer vorzugehen. Der erstere machte geltend, der mündliche Vertrag habe nur für den 19. Sept. gegolten und sei er berechtigt gewesen, andern Tags eine neue Cie. einzugehen. Weniger harmlos dachte die Staatsanwaltschaft von der Sache, da sie den Antrag stellte, beide Handelsleute zu je 2 Monaten Gefängniß und 50 M. Geld zu verurtheilen. Die Strafkammer konnte sich von einer Schuld der Angeklagten aber nicht überzeugen, da das Vertragsverhältniß mancherlei Deutung zulasse und sprach beide frei.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 6. Sept.** Wilhelmsplatz: 500 S. Mostobst à 3 M. 40 Pf. bis 3 M. 80 Pf. pr. Ztr. — Eßlingen 5. Sept. Zufuhr 135 S., verkauft zu 4 M. 30 Pf. bis 4 M. 70 Pf. pr. Ztr.

**Heilbad, 3. Sept.** Die herrliche Witterung der letzten 3 Wochen übte auf unsere Weinberge eine günstige Wirkung aus. Dieselben stehen überall sehr schön; die meisten Trauben sind weich und fangen an, sich rasch zu färben; wenn auch das Quantum etwas zurückbleibt, so wird dieser Ausfall reichlich gedeckt werden durch die Güte, welche allenthalben dem heurigen Weine versprochen wird. Möchte nur das Wetter sich auch diesen Monats gestalten, daß unsere Hoffnungen in Erfüllung gehen.

**Eßlingen, 6. Sept.** Der heutige Faßmarkt hier ist so stark von hier und von auswärts befahren, wie seit Jahren nicht. Man sieht Faßchen vom kleinsten Rauminhalt bis zum Gehalt von 1800 Liter, meist in tabelloser und starker Waare, auch Kübel- und Herbstgeschirr in allen Formen und Größen ist gut vertreten. Die Kauflust ist trotz der schönen Herbstausichten diesen Morgen noch schwach. — Heute ist mit dem Pflücken des Hopfens auf den städtischen Hopfengütern begonnen worden. (Eßl. Ztg.)

**Heilbronn, 6. Sept.** Obst- und Kartoffel-Markt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst auf 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. pr. Ztr.; Kartoffeln, gelbe 2 M. — Pf. bis 2 M. 40 Pf., Wurstkartoffeln 3 M. — Pf. bis 3 M. 10 Pf. pr. Ztr.

**Eßlingen, 3. Sept.** Heute kam ein Ballen 1883er Hopfen zur Stadtwaage, für welchen der Preis 170 M. per Zentner betragen soll.

## Verschiedenes.

**Ottenshöfen bei Achern, 3. Sept.** Angeblich aus Eifersucht hat der hiesige Unterlehrer Widert heute Nacht einen 25jährigen Burschen durch 12 Messerstiche tödtlich verwundet. Der nette Jugendbildner ist durchgebrannt.

**Der englische Senker Marwood** ist vorgestern in Homcastle an Lungenentzündung und Selbstsucht gestorben. Der Verstorbene, von Profession ein Schuhmacher, erreichte ein Alter von 64 Jahren und verjah als Nachfolger Calcrof's sein trauriges Amt seit April 1874.

**Wie schwer ist der Kaiser von Oesterreich?** Kaiser Franz Joseph hat, wie uns aus Wien unterm 24. d. geschrieben wird, gestern die dortige pharmaceutische Ausstellung besucht und der Einladung eines Industriellen Folge leistend auf der dort aufgestellten sehr eleganten, mit einem Fauteuil versehenen Waage, sich abwägen lassen. Der Kaiser von Oesterreich wiegt 65 Kilogramm.

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung  
vom 8. September 1883.

20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 16 Pf.